

* (Präsident v. Batocki über die rumänische Beute.)
„Ujsag“ veröffentlicht eine Unterredung mit Herrn v. Batocki, welcher sagte: Ich bin nach Budapest gekommen, um die maßgebenden ungarischen Faktoren kennen zu lernen und kehre Sonntag abends nach Wien zurück. Wenn bis dahin die neue österreichische Regierung zustandekommen sein wird, stelle ich mich auch ihr vor. Tatsächlich hat der österreichische Regierungswechsel meinen Plan beeinflusst, zum mindesten erlitt mein Programm Veränderungen. Aber ich glaube nicht, daß meine Reise ergebnislos sein wird. Wenn wir in unserm wohlüberlegten Interesse im festen Zusammenhalt gemeinsam arbeiten, wird auch die Frucht dieser Arbeit nicht ausbleiben. In erster Linie ist es notwendig, die ständige Verbindung des österreichischen und des ungarischen Lebensmittelamtes mit der deutschen Lebensmittelbikatur aufrechtzuerhalten und uns gegenseitig durch Ratschläge zu unterstützen. Ich bin gekommen, um Ratschläge zu hören und, wenn notwendig, solche zu geben. Deutschland wurde durch die heurige schlechte Kartoffelernte für den Augenblick schwer getroffen. Trotzdem zeigte sich keine Not, nur unangenehmer Mangel, der jedoch noch vor den rumänischen Siegen beseitigt wurde. Jetzt sind wir reichlich mit Zerealien versehen, denn sie gelangten in Rumänien in einer solchen Menge in unsere Hand, daß wir bis zur nächsten Ernte der Sorgen enthoben sind, und zwar sowohl wir als auch Oesterreich und Ungarn. Aber auch an Bulgarien und die Türkei werden ansehnliche Mengen abgegeben werden können.